

Ein morbider Klassiker

„Harold & Maude“: **Gastspiel** des Münchner Zentraltheaters in Bremervörde

von Thomas Schmidt

BREMERVÖRDE. Sie sind eine gute Tradition im Bremervörder Kulturleben: die Gastspiele des Zentraltheaters München. Am Freitag, 26. April, ist es wieder so weit: Alle Theaterfreunde können sich auf die Theaterfassung eines morbiden Filmklassikers freuen: „Harold & Maude“. Die Aufführung im Ludwig-Harms-Haus beginnt um 19.30 Uhr.

Bereits zum fünften Mal gibt es auf Einladung des Kultur- und Heimatkreises (KuH) ein Gastspiel der Münchener in der Ostestadt - aus gutem Grund. Schließlich hat der Leiter der KuH-Theater-AG, Wilfried Riggers, schon aus familiären Gründen hervorragende Kontakte in die Münchener Theaterszene: Simon Riggers, Intendant des Privattheaters, ist sein Sohn.

Doch eines ist anders als in den Vorjahren: Dieses Mal findet das Gastspiel an der Oste nur gut zwei Wochen nach der Premiere an der Isar statt. Das steigere natürlich die Spannung aller Beteiligten, betonen Wilfried und Simon Riggers unisono im Gespräch mit der Bremervörder Zeitung. Doch sind Vater und Sohn zuversichtlich, dass auch dieses Mal die Aufführung angesichts eines populären Filmstoffs ein Erfolg wird. Schließlich ist der Klassiker des New Hollywood von 1971 längst ein Kultfilm.

„Was ist die radikalste Form der Liebe?“

Die Handlung des Films von Hal Ashby (Drehbuch Colin Higgins) mit der Musik von Cat Stevens begeistert seit Generationen Menschen mit Hang zum Morbiden – nur soviel sei hier mit Blick ins Programmheft verraten: „Harold ist Sohn einer rei-



Simon Riggers und sein Vater Wilfried Riggers freuen sich auf das fünfte Gastspiel des Zentraltheaters auf Einladung des Kultur- und Heimatkreises Bremervörde.

Foto: Thomas Schmidt

chen, egozentrischen Witwe und hat noch nicht so recht ins Leben gefunden. Seit er herausgefunden hat, dass seine Mutter ihre Liebe zu ihm dann zeigen kann, wenn sie von seinem Tod hört, inszeniert er Selbstmorde im großen Stil.

Dann lernt er Maude kennen, die kurz vor ihrem 80. Geburtstag steht, die Schrecken des Konzentrationslagers kennt und deshalb durch und durch auf anarchistische Weise dem Leben zugewandt ist: Sie folgt keiner Autorität, braucht keinen Besitz und respektiert Menschen, Pflanzen und Tiere gleichermaßen. Sie lebt auf totale Weise: spontan, ganz im Moment, ganz individuell.

Maude macht es sich zur Aufgabe, Harold wieder ins Leben zu führen und ihm die Welt durch ihre Augen zu zeigen. So beginnt eine Liebesgeschichte, die jenseits der gesellschaftlichen Norm funktioniert, die Altersunterschiede überwindet und die nichts weniger als Lebens und sinnstiftend ist.“

Regisseurin Lea Ralfs, deren Inszenierung von „Wir kommen“ 2023 auch in Bremervörde mit großem Erfolg gezeigt wurde, kehrt mit „Harold und Maude“ ans Zentraltheater München zurück. Die Inszenierung beschäftigt sich mit diesen Fragen: „Was ist die radikalste Form der Liebe? Wie fühlt sich die erste Liebe an? Und wie die letzte? Gibt es in der

Liebe eine Norm oder immer nur die Ausnahme?“

Die Münchner Theatermacher wollen „einen zeitlosen Klassiker in modernem Gewand“, wie Simon Riggers betont, der hochkarätige Schauspieler mit nach Bremervörde bringt: Carla Becker, Connor Krause und Robin la Baume.

Karten gibt es im Vorverkauf bei der Buchhandlung Morgenstern sowie in der Tourist-Info der Stadt Bremervörde. Der Eintrittspreis beträgt 20 Euro (18 Euro für KuH-Mitglieder, weitere Ermäßigungen gibt es für Schüler und Studenten). Karten können auch über die Webseite des KuH reserviert werden.

www.kulturundheimat.de